

HENTRICH  
& HENTRICH



JÜDISCHE MINIATUREN    JÜDISCHE MEMOIREN  
SCHRIFTEN DES CENTRUM JUDAICUM  
JÜDISCHE SPUREN    KINDER    ZEITGESCHICHTE

HERBST 2010



## Jüdische Orte rund um Berlin entdecken

### Lara Dämmig, Judith Kessler Jüdisches im Grünen

Mit einem Vorwort von Hermann Simon  
160 Seiten, 230 Abbildungen, Broschur,  
11,4 x 19,1 cm

€ (D) **12,90** (statt € 19,80)

€ (A) 13,30 / CHF 24,00

ISBN 978-3-938485-61-3

WG 1 311

In der Umgebung Berlins gibt es viele Orte zu entdecken, in denen Jahrhunderte lang Juden lebten – Orte, die eine jüdische Geschichte haben und in denen es noch heute Spuren jüdischen Lebens und des einstigen Nebeneinanders von Juden und Christen gibt. Mit diesem Wegweiser können einige dieser Plätze, die mit der S- oder Regionalbahn, mit dem Fahrrad oder dem Auto bequem zu erreichen sind, erkundet werden. Hier findet man die Hirsch'sche Messingwerksiedlung in Eberswalde, Einsteins Sommerhaus in Caputh, den idyllischen Friedhof von Müncheberg, die frühere Synagoge in Groß-Neuendorf, Erich Mendelsohns berühmte Luckenwalder Hutfabrik oder den mittelalterlichen Judenfriedhof in Perleberg. Außerdem enthalten: ein Überblick zur Geschichte der Juden in Brandenburg und ein Exkurs über die Symbolik auf jüdischen Grabsteinen.

*In dem außergewöhnlichen Reiseführer, der auch Platz hat für „normale“ touristische Hinweise, geht es allgemein um Spuren jüdischen Lebens in Brandenburg. [...] Die Spurensuche wird an vielen Orten ziemlich schwierig. [...] Und auch für jüdische Friedhöfe braucht es oft genaue Wegbeschreibungen oder das Buch von Judith Kessler und Lara Dämmig.* Berliner Zeitung

*Die einzelnen Beiträge sind nicht nur gut lesbar, sondern sachkundig fundiert.* Junge Welt

*Der Reiseführer trägt durch seine knappen und dennoch informativen Kapitel dazu bei, jüdische Lebensweise und Kultur für einen breiten Leserkreis plastisch werden zu lassen, und lädt auf eine spannende Reise in unsere Vergangenheit ein.* Potsdamer Neueste Nachrichten

Liebe Autoren und Herausgeber,  
liebe Buchhändler und Partner,  
liebe Leser,

mit dem zweiten Verlagsprogramm nach der Neugründung schlagen wir einen Bogen aus der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft jüdischen Lebens in Deutschland, dessen Selbstverständnis auch Ausdruck eines neuen, modernen Selbstverständnisses des Verlags ist.

Wie Zukunft aus Vergangenheit erwächst, zeigen eindrucksvoll 60 Jahre Zentralrat der Juden in Deutschland. Es ist mir daher eine besondere Ehre und doppelte Freude, in diesem Programm mit der 100. Jüdischen Miniatur einen Rückblick auf das jüdische Leben in Deutschland seit der Befreiung am 8. Mai 1945 ankündigen und zugleich einen Blick in dessen Zukunft wagen zu dürfen.

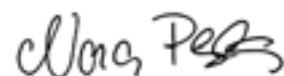
Kann es ein hoffnungsvolleres Zeichen für ein lebendiges Judentum als ein Kinderbuch geben? *Benis & Omas Geheimnis* erzählt eine unbeschwertere und zugleich nachdenkliche Enkel-Großeltern-Geschichte, die vom Erinnern und Vergessen, von Ordnung und Chaos, vom jüdischem Leben im heutigen Deutschland und vom Miteinander der Generationen handelt.

Im 200. Jahr der Unabhängigkeit Argentiniens und genau 100 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung präsentieren wir einen argentinisch-jüdischen Klassiker in deutscher Erstübersetzung, dessen literarischen Charme schon Jorges Luis Borges rühmte. Die *Jüdischen Gauchos* von Alberto Gerchunoff eröffnen unsere neue Reihe *Jüdische Spuren*, die sich unbekanntem und randständigen Zeugnissen jüdischen Lebens widmet. Auf die Suche nach Spuren jüdischen Lebens begibt sich auch Simon Geissbühler auf seiner Reise durchs rumänische Sathmar.

In den *Jüdischen Miniaturen* unter der Herausgeberschaft von Dr. Hermann Simon erinnern wir an Leben und Werk eines Religionsphilosophen, Reformers, Rechtshistorikers, Staatswissenschaftlers und dreier Kinderärzte. Besonders freue ich mich über den Erfolg der Miniaturen über Jesus von Nazareth und die Synagoge zu Görlitz, die längst kein „vergessenes Gedenkzeichen“ mehr ist, wie es noch im Untertitel der Erstausgabe hieß. Beide Bücher sind jetzt in einer Neuauflage lieferbar.

Und so entstehen am Verlagsstandort in der Berliner Wilhelmstraße, wo einst das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte geschrieben wurde, neues jüdisch-literarisches Leben und Zukunft aus Erinnerung. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre



Dr. Nora Pester

Umschlagabbildung: *Parade zum 75. Jahrestag von Moisés Ville*; Archivo General de la Nación Argentina/Centro de Documentación Marc Turkow

Die Arbeit begann. Wir kletterten auf Moses Tenne, um die Garben herunterzureichen.

„Mose“, rief der Gemeindevorsteher, „Hattest du in Wilna auch eine eigene Tenne? Dort hast du alte Uhren repariert; du hast ein paar Rubel im Monat verdient. Hier, Mose, hast du deinen Acker, Weizen und Vieh!“

Er erhob sein Glas mit Caña und trank ihm zu:

„Mose, wie wir in Russland sagten: Ich wünsche dir, dass dein Acker immer fruchtbar sei, dass seine Frucht reichlicher sei, als du zu ernten vermagst.“

Mose blieb still neben der Maschine stehen.

Das Schwungrad drehte sich und die Weizenkörner ergossen sich wie ein goldener Regen unter dem göttlichen Segen des lichtstrahlenden Himmels. Langsam streckte er seine Hand aus, in den hellen Strom aus Weizen. Seine Frau schaute begierig und auch Deborah beobachtete ihn.

„Seht ihr, meine Kinder, dies ist unser Weizen...“

Über seine vom Leid zerfurchten Wangen rollten zwei Tränen, die gemeinsam mit dem Strahl reifer Körner in den ersten Sack seiner Ernte fielen...



© Osias Wilensky

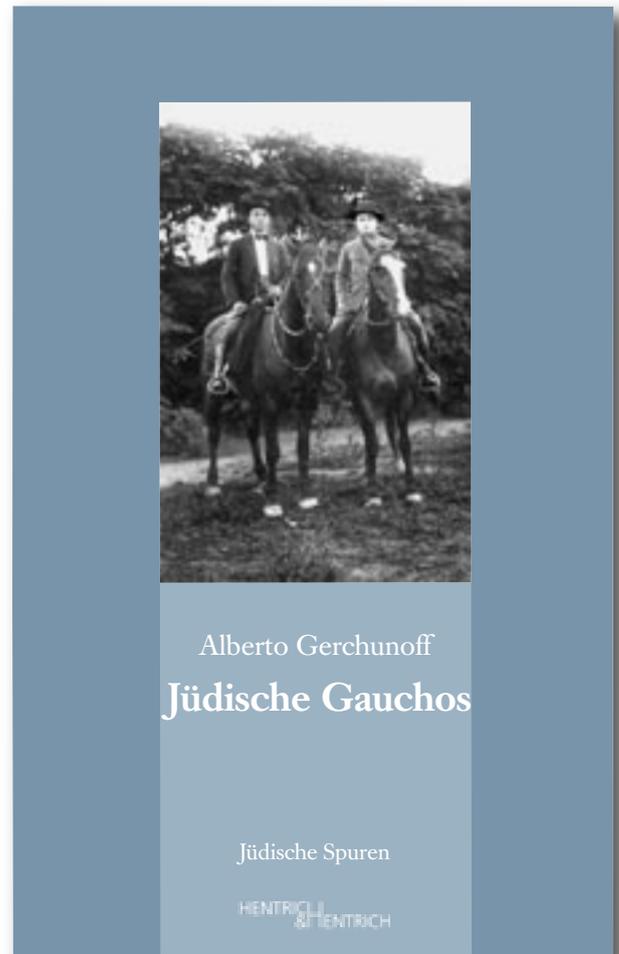
## **Alberto Gerchunoff**

(Proskurow 1884 – Buenos Aires 1950) gilt als der Vater der jüdisch-argentinischen Literatur. Er wurde im russischen Podolien (heute Ukraine), geboren und gehörte 1889 mit seinen Eltern zu den ersten jüdischen Einwanderern in Moises Ville in Argentinien. Nachdem sein Vater von einem betrunkenen Gaucho ermordet worden war, übersiedelte die Familie in die Landwirtschaftskolonie Rajíl, einige Jahre später nach Buenos Aires. Gerchunoff war weitestgehend Autodidakt, er arbeitete als Straßenhändler und Zeitungsredakteur, bevor er zu einer der zentralen Figuren der argentinischen Intellektuellen wurde. Neben Essays zu Heine und Cervantes, schrieb er Erzählungen und Romane. Sein Werk *Jüdische Gauchos* ist ein einzigartiges Zusammenreffen von aschkenasischer Tradition mit sefardischer Sprache auf lateinamerikanischem Boden.

## **Geistreicher Witz war einer seiner augenfälligen Wesenszüge. Jorge Luis Borges**

### **Alberto Gerchunoff Jüdische Gauchos**

Herausgegeben von Liliana Ruth Feierstein  
Aus dem argentinischen Spanisch von Stefan Degenkolbe  
ca. 176 Seiten, Klappenbroschur, 11,4 x 19,1 cm  
ca. € (D) 15,90 / € (A) 16,40 / CHF 29,00  
ISBN 978-3-942271-08-0  
WG 1 111  
September 2010



*Jüdische Gauchos* (1910) ist der Gründungstext der jüdisch-lateinamerikanischen Literatur. Mit der Erzählung über die Anfänge der jüdischen Kolonien Argentiniens dokumentiert Gerchunoff eine Bewegung, die die jüdischen Wurzeln mit der Wiederentdeckung der historischen Lebensform als Bauern- und Hirtenkultur zurückgewinnen wollte, was aber nicht zugleich die Heimkehr nach Palästina bedeuten musste. Anlässlich der ersten 100 Jahre der Unabhängigkeit berichtet *Jüdische Gauchos* von der Utopie, dass jüdische Bauern gleichberechtigte Staatsbürger Argentiniens sein könnten. Einige Jahre später, 1919, wird Argentinien den ersten Pogrom erleben. 1975, während der Premiere der Verfilmung des Buches, wird auf das Kino ein Anschlag mit Handgranaten verübt.

Gerchunoffs Stil ist vom Modernismus und Naturalismus geprägt, seine Erzählweise und sein Humor lassen immer wieder seine großen Vorbilder Cervantes und Heine erkennen. Sein außergewöhnliches Werk hat Rubén Darío beeinflusst und wurde für seinen „fast unverschämten Charme“ von Jorge Luis Borges gepriesen.

*Gerchunoffs Werk muss übersetzt werden. Seine Gegenwart durchdringt sein gesamtes Werk. Er ist in jedem seinem Sätze. Er ist als Autor allgegenwärtig. Wenn ich an ihn denke, denke ich nicht an ein Buch oder an die Seite eines Buches. Ich denke an etwas viel Wichtigeres: an einen Menschen.*

Jorge Luis Borges, Buenos Aires, 8. Januar 1969

Mit der deutschen Erstausgabe der *Jüdischen Gauchos* von Alberto Gerchunoff wird die neue Reihe *Jüdische Spuren* begründet, mit der unbekannte und randständige Zeugnisse jüdischen Lebens zugänglich werden. Die Reihe unter der Herausgeberschaft von Dr. Liliana Ruth Feierstein lädt ein, die ausgetretenen Pfade zu verlassen, und sich auf die Suche nach dem Unbekannten und Vergessenen zu begeben.

*Dieses Wochenende verbringt Beni bei seinen Großeltern. Er ganz allein. Ohne Mama, ohne Papa, ohne seine große Schwester Tabea. Beni hat sich die ganze Woche auf diesen Besuch gefreut. Jetzt sitzt er auf dem hohen Barhocker in der Küche und lässt seine Beine baumeln. Es ist Freitagnachmittag und die Oma bereitet das Essen für Shabbat vor. Beni schaut ihr zu. Oma fängt an zu singen. Sie singt ein Chanukka-Lied, obwohl es doch schon Frühling ist und Chanukka längst vorbei. Oma stört das nicht. Chanukka-Lieder sind eben ihre Lieblingslieder, also singt sie sie, wann immer sie will. Im Sommer und im Winter, im Herbst und im Frühling, morgens, mittags und abends. Und sie singt sie nicht nur in Jiddisch und Hebräisch, sondern in allen Sprachen, die sie kennt, also auch Deutsch, Polnisch, Französisch und Englisch. Schwupp-di-wupp übersetzt sie sich die Lieder selbst in die Sprache, auf die sie gerade Lust hat. Beni summt mit. Er kennt die Melodie, die bleibt in allen Sprachen gleich.*

## **Eva Lezzi**

geboren 1963 in New York, aufgewachsen in Zürich, Studium der Germanistik, der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie der Psychologie an der FU Berlin. Promotion zum Thema *Zerstörte Kindheit. Literarische Autobiographien zur Shoah*. Unterrichtet an der Universität Potsdam Germanistik und Jüdische Studien und beendet zur Zeit ihre Habilitation *Eros und Ehe. Beziehungen zwischen Juden und Christen in der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts*.



## **Anna Adam**

studierte in Düsseldorf und Hannover. Ihre Kunst wird in zahlreichen europäischen Museen und Galerien gezeigt. Ihre satirische Ausstellung *FEINKOST ADAM ©* im Jüdischen Museum Franken/Fürth wurde international kontrovers diskutiert. Anna Adam lebt und arbeitet als freie Künstlerin in Berlin.



## Eine Enkel-Großeltern- Geschichte für alle Generationen

### Eva Lezzi / Anna Adam **Benis & Omas Geheimnis**

ca. 40 Seiten, 12 Illustrationen, Pappband,  
Fadenheftung, 22 x 22 cm  
ca. € (D) 17,90 / € (A) 18,40 / CHF 32,00  
ISBN 978-3-942271-07-3  
WG 1 250  
September 2010



Der achtjährige Beni verbringt ein Wochenende bei seinen Großeltern und feiert mit ihnen Shabbat. Bei Oma und Opa darf Beni alles: eine Rennbahn im Wohnzimmer bauen, Skateboard fahren, Kakao mit Sahne trinken, alten Geschichten lauschen – und sich manchmal auch etwas über die Eigenheiten seiner Großeltern wundern.

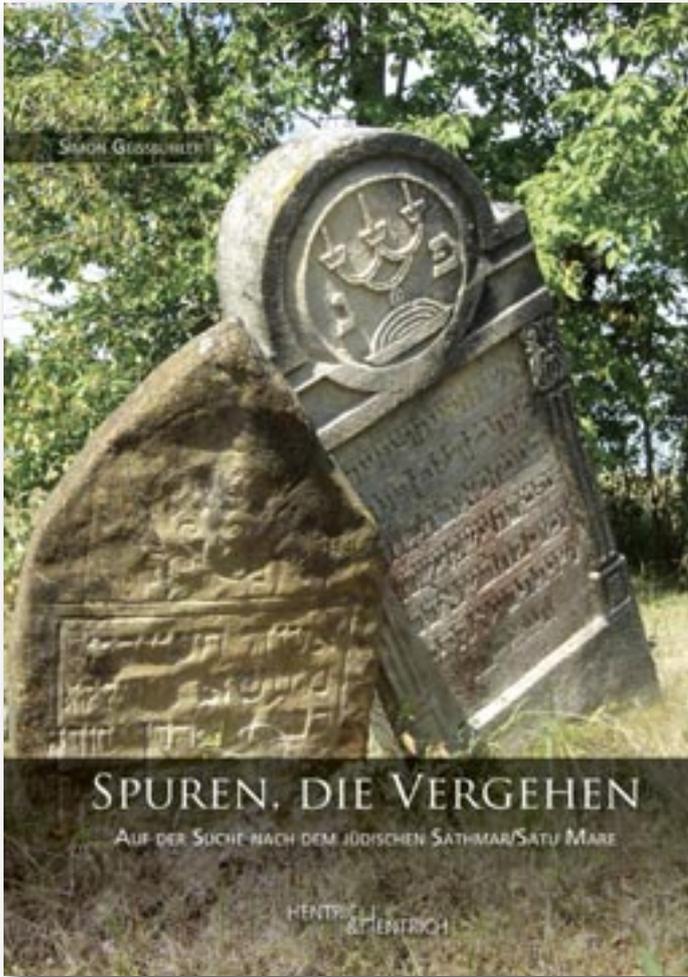
Beide Großeltern haben die Shoah überlebt und einen jeweils eigenen Umgang mit der Vergangenheit gefunden.

Dabei teilen Beni und seine Oma ein Geheimnis, das niemand erfahren wird, nicht einmal Benis Mutter.

Die Geschichte handelt vom Erinnern und Vergessen, von Ordnung und Chaos, vom jüdischen Leben im heutigen Deutschland und vom nicht immer einfachen, jedoch liebevollen Miteinander der Generationen.

Illustriert wird die Erzählung von den fantasievollen und lebendigen 3-D-Collagen der Künstlerin Anna Adam.

Eine unbeschwerter und witzig-freche, aber auch nachdenkliche und geheimnisvolle Geschichte für alle ab 6.



## Spuren jüdischen Lebens in Rumänien

### Simon Geissbühler Spuren, die vergehen

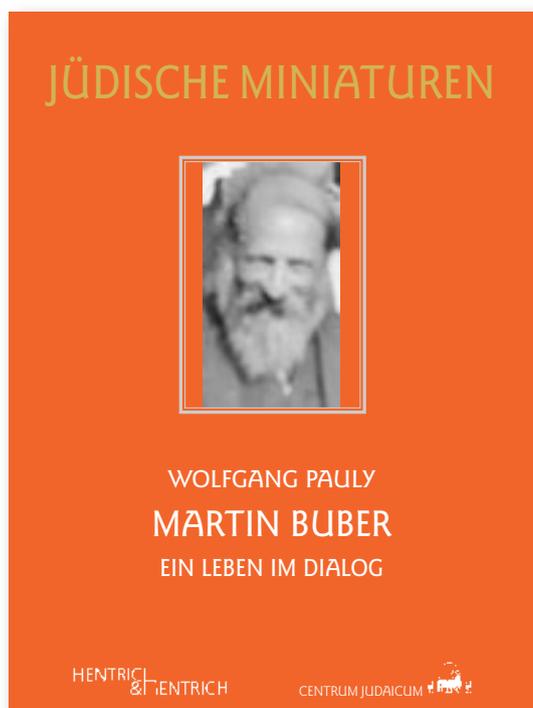
Auf der Suche nach dem jüdischen Sathmar/  
Satu Mare  
ca. 104 Seiten, zahlr. Farbabb., gebunden,  
17,1 x 24,4 cm  
ca. € (D) 17,90 / € (A) 18,40 / CHF 32,00  
ISBN 978-3-942271-00-4  
WG 1 362  
Juli 2010

Dieses reich bebilderte Buch dokumentiert die Suche nach den Spuren der jüdischen Präsenz in Sathmar/Satu Mare im Nordwesten des heutigen Rumäniens. 1944 wurde das Sathmarer Judentum im Holocaust fast vollständig ausgelöscht. Spuren, die vergehen – meist zerfallene Friedhöfe und heruntergekommene Synagogen –, zeugen als vergessene Mahnmäler vom vielfältigen jüdischen Sein in der Region. Bei seinen (Wieder-)Entdeckungsreisen interessiert sich der Autor nicht nur für den verlorenen jüdischen Mikrokosmos von Sathmar. Er diskutiert auch die Geschichte der rumänischen Juden im 20. Jahrhundert, den Holocaust in Rumänien, die bis heute weitgehend fehlende Erinnerungskultur und das Verdrängen und Vergessen des jüdischen Lebens in einem Land, das bis zum Zweiten Weltkrieg eine der größten jüdischen Gemeinschaften der Welt beherbergte. So legt der Autor einfühlsam einen neuen Erinnerungspfad und lässt eine längst untergegangene Welt auferstehen.



#### Simon Geissbühler

geboren 1973, ist Historiker und promovierter Politologe, seit 2000 Diplomat und seit 2007 1. Mitarbeiter der Schweizer Botschaft in Bukarest. Er beschäftigt sich vor allem mit dem jüdischen Leben in Rumänien und der Ukraine und hat bereits mehrere Bücher dazu veröffentlicht.



**Band  
99**

## **Wolfgang Pauly Martin Buber Ein Leben im Dialog**

ca. 80 Seiten, Broschur, 11,5 x 15,5 cm  
ca. € (D) 6,90 / € (A) 7,10 / CHF 13,50  
ISBN 978-3-942271-09-7  
WG 1 971  
September 2010

In Leben und Werk erweist sich Martin Buber (1878–1965) als Philosoph des Dialogs. An allen Lebensstationen, von Wien über Lemberg und Heppenheim bis nach Jerusalem, zeigt er hohe Sensibilität für politische und gesellschaftliche Verwerfungen. Sein Werk umfasst unterschiedlichste Dimensionen des geschichtlichen und aktuellen Judentums: Zusammen mit Franz Rosenzweig übersetzt er die Heilige Schrift (Tanach), in Galizien entdeckt er für sich das osteuropäische Judentum und den Chassidismus, sein Menschenbild prägt die Schriften zur Pädagogik und seine konkrete Erziehungsarbeit. Zentral bei allem ist dabei seine dialogische Philosophie, die Existenzphilosophie sowie die moderne Sprachwissenschaft aufnimmt und weiterentwickelt. Ein Leben und Werk auf dem Weg zu einem umfassenden Humanismus.

### **Wolfgang Pauly**

geboren 1954, akademischer Direktor am Institut für Katholische Theologie der Universität Landau, stammt aus Sulzbach/Saar. Studium der Theologie, Philosophie, Germanistik in Saarbrücken, Tübingen und Trier. Schwerpunkte: Systematische Theologie und Religionswissenschaft. Zahlreiche Publikationen.



**Band  
100**

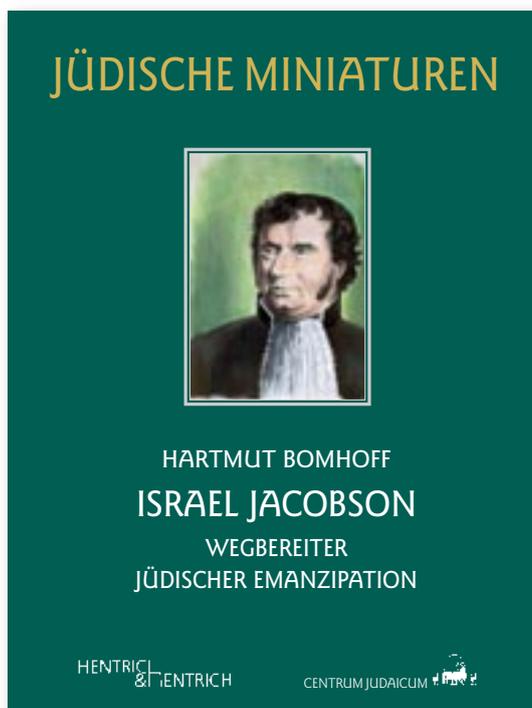
## **Stephan J. Kramer Wagnis Zukunft 60 Jahre Zentralrat der Juden in Deutschland**

ca. 80 Seiten, 15 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm  
ca. € (D) 6,90 / € (A) 7,10 / CHF 13,50  
ISBN 978-3-942271-10-3  
WG 1 544  
Oktober 2010

60 Jahre nach Gründung des Zentralrats der Juden in Deutschland am 19. Juli 1950 zieht dieses Buch eine historische und gesellschaftliche Zwischenbilanz. Gleichzeitig zeichnet es einen Bewusstseinswandel nach, der sich im Laufe der deutschen Nachkriegsgeschichte innerhalb der jüdischen Gemeinschaft hinsichtlich der Dauerhaftigkeit jüdischen Lebens vollzogen hat. Der historische Bogen reicht dabei vom Flüchtlingsdasein, dem Aufbau der Gemeinden und dem Leben „auf gepackten Koffern“ bis zum Entschluss zum Bleiben und der Errichtung einer neuen Infrastruktur. Damit einhergehend haben sich auch die Aufgaben des Zentralrats gewandelt, insbesondere in seiner Funktion als Vertreter der jüdischen Gemeinschaft seit der Wiedervereinigung. Behandelt werden auch die heutige Stellung des Zentralrats als „Moralinstanz“, im interreligiösen Dialog, bei der Integrationsfrage und im Dialog mit der Politik. Anekdotenhaft erzählte Begebenheiten beleuchten schlaglichtartig und durchaus unterhaltsam, mit welchen Problemen und Herausforderungen der Zentralrat zu kämpfen hatte und hat und wie er sie bewältigt.

### **Stephan J. Kramer**

geboren 1968, Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre, seit April 2004 gewählter Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland und Direktor des Büros des European Jewish Congress in Berlin sowie Mitglied des Board of Governors (Verwaltungsrat) im World Jewish Congress, New York. Zuvor war er Geschäftsführer des Zentralrats der Juden in Deutschland und persönlicher Referent von Ignatz Bubis sel. A.



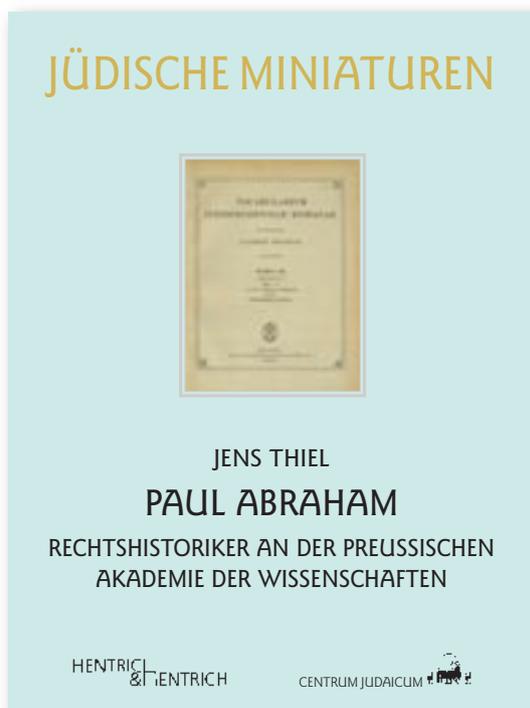
**Band  
101**

**Hartmut Bomhoff  
Israel Jacobson  
Wegbereiter jüdischer Emanzipation**

ca. 88 Seiten, 14 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm  
ca. € (D) 7,80 / € (A) 8,10 / CHF 15,00  
ISBN 978-3-942271-03-5  
WG 1 971  
Juli 2010

Der Unternehmer Israel Jacobson (Halberstadt 1768 – Berlin 1828), begann seine Karriere als braunschweigischer Kammeragent und gehörte als Landrabbiner des Weserdistrikts und als Präsident des *Königlich Westphälischen Konsistoriums der Israeliten* zu den Begründern des liberalen Judentums. Er erneuerte das jüdische Schulwesen, errichtete 1810 in Seesen die weltweit erste Reformsynagoge und führte 1815 in Berlin liberale Gottesdienste ein. Der Rittergutsbesitzer war auch ein Wegbereiter der jüdischen Emanzipation in Deutschland. Stendhal schrieb über ihn „Von allen meinen Braunschweiger Bekannten hat nur einer wirklich Geist, nämlich Jacobsohn“, während Goethe ihn als „Juden-Heiland aus Braunschweig“ abtat. Jacobsons Ziel war Zeit seines Lebens „der gemeinschaftliche Fortschritt zum Besseren“.

**Hartmut Bomhoff**  
studierte in Göttingen und Berlin Neue Geschichte, Kunst- und Literaturwissenschaft sowie Holocaust Communication. Er ist Mitarbeiter des Abraham Geiger Kollegs an der Universität Potsdam und Redakteur von *Kescher. Informationen über liberales Judentum im deutschsprachigen Raum*. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: *Abraham Geiger. Durch Wissen zum Glauben*.



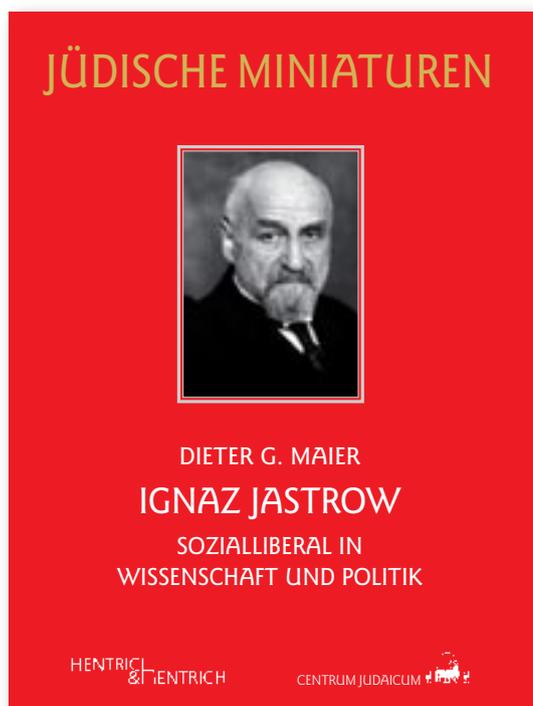
**Band  
102**

**Jens Thiel  
Paul Abraham  
Rechtshistoriker an der Preussischen  
Akademie der Wissenschaften**

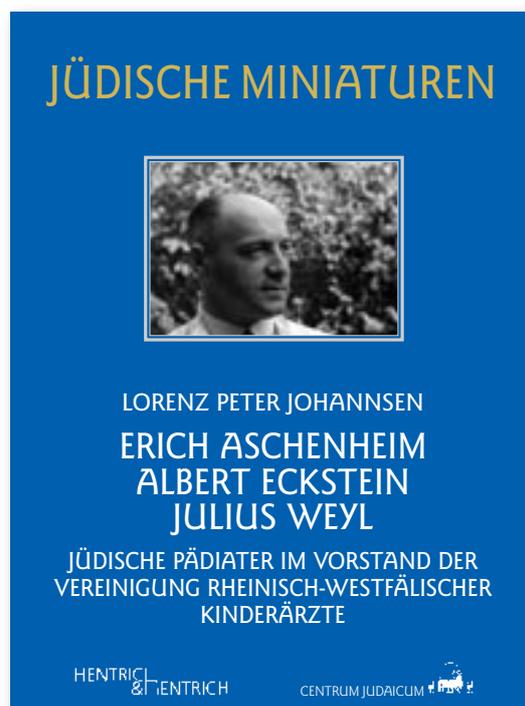
ca. 80 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm  
ca. € (D) 6,90 / € (A) 7,10 / CHF 13,50  
ISBN 978-3-942271-04-2  
WG 1 971  
September 2010

Paul Abraham (1886–1943) wuchs als Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Berlin auf. Als Rechtshistoriker widmete er sein gesamtes Arbeitsleben fast ausschließlich einem der renommierten Langzeitprojekte der Preussischen Akademie der Wissenschaften: dem Wörterbuch der Römischen Rechtsprache. Fast dreißig Jahre lang arbeitete er als „Kärner“ im Schatten der prominenten Herausgeber dieses rechtshistorischen Standardwerkes an der Berliner Akademie. Auf Grund seiner jüdischen Herkunft musste er 1939 seine wissenschaftliche Tätigkeit dort endgültig aufgeben. In den letzten ihm verbleibenden Jahren war er Gelegenheits- und Zwangsarbeiter. 1943 wurde er von Berlin aus in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert, wo er ermordet wurde. Sein Schicksal geriet in Vergessenheit.

**Jens Thiel**  
arbeitet nach dem Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und Kulturwissenschaft und einer Promotion über Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg als Historiker in Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen zur historischen Migrationsforschung, zur Wissenschaftsgeschichte und zur politischen Kulturgeschichte.



**Band  
103**



**Band  
104**

**Dieter G. Maier  
Ignaz Jastrow  
Sozialliberal in Wissenschaft und Politik**

ca. 80 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm  
ca. € (D) 6,90 / € (A) 7,10 / CHF 13,50  
ISBN 978-3-942271-06-6  
WG 1 971  
September 2010

*Sozialliberal* war seine Devise, und so lebte und wirkte Ignaz Jastrow (1856–1937) als kritischer Bürger und Patriot, als Historiker, Staatswissenschaftler, Nationalökonom, Verwaltungsfachmann, Jurist sowie als fortschrittlicher Sozialpolitiker. Am 13. September 1856 in Nakel (heute Naklo nad Notecia/Polen) geboren, studierte Jastrow Geschichte und Philosophie in Breslau und Berlin und promovierte *Zur strafrechtlichen Stellung der Sklaven bei Deutschen und Angelsachsen*. Ab 1885 lehrte er als Privatdozent und ab 1905 als unbesoldeter außerordentlicher Professor. Trotz seiner Verdienste wurde er aus politischen Gründen und als Jude bis zum Ende des Kaiserreiches nicht zum ordentlichen Professor berufen. Jastrow legte Missstände und antidemokratische Maßnahmen in Staat und Gesellschaft offen und nahm dabei bewusst persönliche Nachteile, sogar Straf- und Disziplinarverfahren in Kauf. Er förderte die Emanzipation der Frau und prägte als anerkannter Pädagoge über fünf Jahrzehnte den wissenschaftlichen Nachwuchs Deutschlands. In Charlottenburg fungierte er als Stadtverordneter, Stadtrat und Bürgerdeputierter. Jastrow war zudem Begründer, Herausgeber sowie Redakteur zahlreicher renommierter Fachzeitschriften. Von besonderer Bedeutung sind bis heute seine Vorarbeiten zur Arbeitsmarktbeobachtung und -politik geblieben.

**Dieter G. Maier**

geboren 1944, Diplom-Soziologe, bis 2009 Dozent für Sozialwissenschaften, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik an der Fachhochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim. Mehrere Publikationen zur Geschichte der deutschen Arbeitsverwaltung, insbesondere zu deren Rolle in der NS-Zeit.

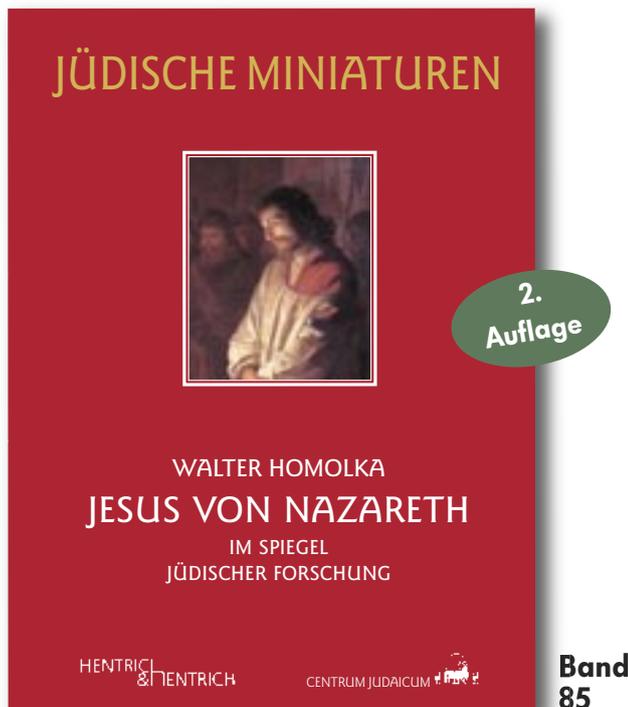
**Lorenz Peter Johannsen  
Erich Aschenheim, Albert Eckstein,  
Julius Weyl  
Jüdische Pädiater im Vorstand der Vereinigung  
Rheinisch-Westfälischer Kinderärzte**

ca. 96 Seiten, 7 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm  
ca. € (D) 7,80 / € (A) 8,10 / CHF 15,00  
ISBN 978-3-942271-05-9  
WG 1 981  
August 2010

Die Lebensgeschichten dreier jüdischer Kinderärzte berühren sich im Vorstand der *Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Kinderärzte*, wo sie in den Jahren 1931 bis 1933 gleichzeitig im Vorstand tätig waren, bevor sie gezwungen wurden, von ihren Ämtern zurückzutreten. Sie verlieren ihre berufliche Existenz. Ihren weiteren Lebensweg teilen sie mit fast allen aus Deutschland stammenden jüdischen Ärzten im Nationalsozialismus: Der selbst gewählte Tod (Erich Aschenheim), die Emigration (Albert Eckstein), der Tod im Konzentrationslager (Julius Weyl). Diese Schrift erinnert an drei hoch verdiente Pädiater, die sich über ihre ärztlichen Aufgaben hinaus für die mit der Kindermedizin untrennbar verbundenen sozialen Belange von Kindern und Familien einsetzten. Die Bereitschaft einer medizinischen Fachgesellschaft, bei der Ausgrenzung und Entrechtung jüdischer Kolleginnen und Kollegen mitzuwirken sowie die Verleugnung nach der NS-Zeit sind weitere Themen dieses Bandes.

**Lorenz Peter Johannsen**

geboren 1933 in Remscheid, Kinderarzt, lebt in Düren. 1969 bis 1998 Chefarzt der Kinderklinik des Krankenhauses Düren. 2005 erschien bei Hentrich & Hentrich sein Buch *Kinderarzt Karl Leven, Lebensspuren – Todesspur*, das 2007 mit dem *Forschungspreis zur Rolle der Ärzteschaft im Nationalsozialismus* in der Kategorie *Einzelschicksale* ausgezeichnet wurde.



**Walter Homolka**  
**Jesus von Nazareth**  
**Im Spiegel jüdischer Forschung**

136 Seiten, Broschur, 11,5 x 15,5 cm  
€ (D) 12,90 / € (A) 13,30 / CHF 24,00  
ISBN 978-3-942271-01-1  
WG 1 921

**Bereits ausgeliefert**

Jesus Wahrnehmung im Judentum war vielgestaltig. Rabbiner Walter Homolka zeichnet eine Geschichte von Abgrenzung und Auseinandersetzung. Im 19. Jahrhundert führte die „Heimholung Jesu“ ins Judentum zu einer heute selbstbewussten Position. War Jesus aus jüdischer Sicht Pharisäer und Schriftgelehrter? Vielleicht. War er bedeutend? Ohne Zweifel. War er der Messias oder gar Gottes eigener Sohn? Nach jüdischem Verständnis nein.

*Homolkas Buch lädt dazu ein, die zentrale Gestalt des Christentums aus der Perspektive des jüdischen Glaubens zu betrachten. Besonders interessant sind die von Homolka aufgezeigten vielfältigen Versuche jüdischer Wissenschaftler, die Lehre Jesu als „integralen Bestandteil der jüdischen Tradition und Geschichte zu begreifen“; Versuche, die auch das christliche Jesus-Bild bereichern können – auch wenn jüdisches und christliches Jesus-Bild letztlich doch auf entscheidende Weise different bleiben. (ORF Buchtip)*

**Walter Homolka**

geboren 1964, deutscher Rabbiner, Rektor des Abraham Geiger Kollegs an der Universität Potsdam und Honorarprofessor an ihrer philosophischen Fakultät, Vizepräsident der World Union for Progressive Judaism, London, Chairman der Leo Baeck Foundation, Mitglied im Gesprächskreis Juden und Christen beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken und Vorsitzender des Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerks. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: *Rabbiner Leo Baeck. Ein Lebensbild.*



**2., aktualisierte Auflage**

**Norbert Haase**  
**Die Synagoge zu Görlitz**

64 Seiten, 16 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm  
€ (D) 5,90 / € (A) 6,10 / CHF 11,50  
ISBN 978-3-942271-02-8  
WG 1 955

**Bereits ausgeliefert**

Die Neue Synagoge zu Görlitz in der Otto-Müller-Straße ist der einzige erhalten gebliebene jüdische Sakralbau im Freistaat Sachsen, der die Pogromnacht des November 1938 überstanden hat. Sie wurde nach Plänen der Dresdner Architekten Lossow & Kühne unter Beteiligung des Glasmalers Josef Goller errichtet. Das 33 Meter hohe Jugendstilgebäude gehörte zu den ersten in Stahlbetonweise errichteten Bauten in Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg als Kulturdenkmal nur notdürftig gesichert, erfuhr sie seit den 80er Jahren, zunächst in der DDR, später in der Bundesrepublik zunehmende Beachtung. Mit einer ökumenischen Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der nationalsozialistischen Pogromnacht wurde die Synagoge in Görlitz 2008 als Kultur- und Begegnungszentrum wiedereröffnet.

**Norbert Haase**

geboren 1960, 1979 bis 1986 Studium der Neueren Geschichte und Medienwissenschaften, Promotion 1993. Von 1987 bis 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin, 1993/1994 auch wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Widerstandsgeschichte von Freier Universität Berlin und Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Von 1995 bis 2008 Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten in Dresden. Seit 2008 Referent im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte.



	978-3-938485-05-7	Johannsen, Kinderarzt Leven	24,00
	978-3-938485-58-3	Jüdisches Krankenhaus	9,90
	978-3-938485-56-9	Kaiser, Agathe Lasch	7,80
	978-3-938485-38-5	Kaiser, Fritz Mauthner	5,90
	978-3-938485-19-4	Kaufmann, Hochsch. d. Wissenschaft	5,90
	978-3-938485-61-3	Kessler, Jüdisches im Grünen	12,90
	978-3-938485-79-8	Kirchner, Dr. Hugo Neumann	5,90
	978-3-933471-17-8	Klapheck, Fräulein Regina Jonas	20,00
	978-3-933471-48-2	Klapheck, Regina Jonas	5,90
	978-3-933471-52-9	Körner, Zwischen allen Stühlen	14,90
	978-3-941450-05-9	Kotowski, Theodor Lessing	5,90
	978-3-938485-60-6	Kreutzmüller, Eugen Panofsky	5,90
	978-3-941450-16-5	Kreutzmüller, Nissim Zacouto	5,90
	978-3-938485-93-4	Krusen, Synagoge „Beth Zion“	6,90
	978-3-933471-65-9	Ladwig-Winters, Freiheit und Bindung	24,80
	978-3-933471-35-2	Lammel, Arbeiterlied	24,00
	978-3-938485-20-0	Lammel, Alexander Beer	5,90
	978-3-938485-53-8	Lammel, Jüd. Lebenswege	24,80
	978-3-941450-01-1	Lennert, Fritz Demuth	5,90
	978-3-938485-77-4	Lorenz, David Friedmann	5,90
	978-3-933471-34-5	Lullies, Briefe Petzinger	24,50
	978-3-938485-49-1	Mamlock, Isidor Mamlock	5,90
	978-3-933471-07-9	Marum-Lunau, Flucht in Frankreich	22,00
	978-3-938485-93-4	Mauersb., Synagoge „Beth Zion“	6,90
	978-3-938485-86-6	Meyer, Jüd. Gem. u. AGG	9,80
	978-3-933471-66-8	Moritz Stern – Alte Synagoge	48,50
	978-3-938485-44-6	Mühlberger, Geboren in Shanghai	5,90
	978-3-938485-90-3	Müller, Friedrich Wolf	9,90
	978-3-933471-53-6	Nasfeter, Lichtpyramide	19,90
	978-3-938485-89-7	Nemtsov, Arno Nadel	5,90
	978-3-941450-13-4	Nemtsov, Guttmann/Goodman	5,90
	978-3-933471-59-8	Nowojski, Victor Klemperer	5,90
	978-3-933471-57-4	Obrusnik, Jurek Becker	5,90
	978-3-933471-06-2	Obschernitzki, Letzte Hoffn. Ausreise	25,00
	978-3-933471-41-3	Pappenheim, Gebete	14,00
	978-3-933471-02-4	Paselk, Sagen Brandenburg	10,50
	978-3-933471-89-5	Paucker, Deutsche Juden im Kampf ...	28,00
	978-3-941450-20-2	Peters, Curt Bejach	5,90
	978-3-938485-80-4	Peters, Martha Wygodzinski	5,90
	978-3-938485-69-9	Pflug, Dr. med. Else Weil	5,90
	978-3-938485-21-7	Philipsen, Leo Kufelnizky	5,90
	978-3-938485-52-1	Philipsen, Jacob Moser	5,90
	978-3-933471-31-4	Pintzka, Von Sibirien in die Synagoge	22,50
	978-3-938485-70-5	Pitot, Mauritius-Schekel	19,80
	978-3-938485-26-2	Platz, Todesurteil per Meldebogen	6,90
	978-3-938485-59-0	Platz, Tötungsanstalt	9,90
	978-3-933471-50-5	Poelchau, Ordnung der Bedrängten	19,00
	978-3-933471-20-8	Poeschel, Abraxas	24,50
	978-3-938485-12-5	Quack, Berliner/Kolmar/Arendt	5,90
	978-3-938485-13-2	Rappold, Charlotte Wolff	5,90
	978-3-933471-30-7	Reinfeld, MS „St. Louis“	23,00
	978-3-938485-71-2	Rennert, Hiobs Botschaft	10,80
	978-3-933471-49-9	Rennert, Noachs Kasten	7,90
	978-3-933471-21-5	Riesenburger, „Licht verlösche nicht“	14,50
	978-3-938485-54-5	Rott, Bernhard Weiß	5,90
	978-3-933471-04-8	Sachs, Mein 50jähriges Dienstleben	24,00
	978-3-941450-12-7	Sagan, Licht und Schatten	24,80
	978-3-938485-07-1	Sassenberg, Selma Stern	5,90
	978-3-933471-73-4	Schäbitz, Hans Rosenthal	5,90
	978-3-938485-63-7	Scheer, Den Schwächeren helfen	9,90

	978-3-938485-57-6	Scheer, Kurt Tucholsky	7,80
	978-3-933471-87-1	Scheer, Mausche mi-Dessau	5,90
	978-3-938485-26-2	Schneider, Todesurteil per Meldebogen	6,90
	978-3-938485-59-0	Schneider, Tötungsanstalt	9,90
	978-3-933471-75-8	Schölzel, Albert Ballin	5,90
	978-3-933471-44-4	Schölzel, Walther Rathenau	5,90
	978-3-938485-18-7	Schoenberner, Joseph Wulf	5,90
	978-3-933471-55-0	Schoeps, Theodor Herzl	5,90
	978-3-938485-33-0	Schollmeyer, Julius Hirsch	5,90
	978-3-938485-87-3	Schubert, Joseph Schweig	5,90
	978-3-933471-40-6	Schuder, Deutsches Stiefmutterland	28,00
	978-3-933471-47-5	Schütz, Chana, Max Liebermann	5,90
	978-3-933471-70-3	Schütz, Klaus, Heinz Galinski	5,90
	978-3-938485-64-4	Schulle, Speisewagen	19,90
	978-3-933471-83-3	Schulmann, Albert Einstein	9,80
	978-3-933471-05-5	Schwarz, Jüd. Kunst – ...	24,00
	978-3-938485-97-2	Schwarz, Juden im Zeugenstand	32,00
	978-3-938485-36-1	Schwoch, Jüdische Kassenärzte	5,90
	978-3-941450-08-0	Schwoch, Gedenkbuch Kassenärzte	38,00
	978-3-941450-09-7	Schwoch, Anpassung und Widerstand	19,80
	978-3-938485-81-1	Simon, Deborah, Jüd. Familienrezepte	5,90
	978-3-933471-56-7	Simon, Heinr., Jüdische Feiertage	5,90
	978-3-933471-77-2	russisch	5,90
	978-3-933471-60-4	Simon, Heinr., Leben im Judentum	5,90
	978-3-933471-85-7	russisch	5,90
	978-3-933471-14-7	Simon, Herm., Jüdisches Museum	19,00
	978-3-933471-45-1	Simon, Herm., Moses Mendelssohn	5,90
	978-3-938485-65-1	Simon, Herm., Synagoge Rykestraße	5,90
	978-3-938485-88-0	Simon, Herm., Rykestraße. (Sonderbd.)	9,90
	978-3-933471-79-6	Simon, Herm., „Bis der Krieg uns...“	24,00
	978-3-938485-23-1	Simon, Herm., Die Neue Synagoge	*5,90
	978-3-938485-81-1	Simon, Herm., Jüd. Familienrezepte	5,90
	978-3-938485-76-7	Simon, Herm., Feldrabbiner	*32,00
	978-3-941450-06-6	Slevogt, Gemeinde Fasanenstraße	5,90
	978-3-933471-62-8	Sösemann, Theodor Wolff	5,90
	978-3-933471-13-0	Stegemann, Fürstenberg Bd. 1	18,00
	978-3-933471-42-0	Stegemann, Fürstenberg Bd. 2	23,00
	978-3-941450-26-4	Stegemann, Fürstenberg Bd. 3	*22,80
	978-3-941450-02-8	Stern, Arno Reinfrank	5,90
	978-3-933471-01-7	Tanzfabrik	29,00
	978-3-933471-03-1	Teitel, Aus meiner Lebensarbeit	18,40
	978-3-938485-51-4	Teutsch, Stilles Leben	12,80
	978-3-938485-40-8	Thimme, Roland, Rote Fahnen	36,80
	978-3-938485-96-5	Thimme, Roland, Schwarzmondnacht	26,80
	978-3-941450-04-2	Thimme, Arthur Spanier	*5,90
	978-3-938485-75-0	„Verwaiste jüdische Friedhöfe“	9,90
	978-3-938485-31-6	Völker, Fritz Kortner	7,80
	978-3-933471-10-9	Völker, Hans Lietzau	19,90
	978-3-941450-18-9	Völker, Peter Zadek	*5,90
	978-3-941450-16-5	Weigel, Nissim Zacouto	5,90
	978-3-938485-60-6	Weihe, Eugen Panofsky	5,90
	978-3-938485-47-7	Weitergelebt	9,90
	978-3-938485-73-6	Wir waren Nachbarn	7,90
	978-3-938485-37-8	Wolfram, Paul Mühsam	5,90
	978-3-941450-07-3	Wolfram, Paul Celan	6,90
	978-3-933471-68-0	Wünschmann, Anna Seghers	5,90
	978-3-938485-29-3	Wünschmann, Helene Weigel	6,90
	978-3-941450-00-4	Zahn, Synagoge Fraenkelufer	5,90
	978-3-938485-45-3	Zeller, Abschied von Hiob	16,80
	978-3-938485-67-5	Zentr.d.Jud., 50 Jahre Leo-Baeck-Preis	26,00

#### Privatbestellungen:

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail

**Alle Preisangaben in Euro (D). Sie enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer und unterliegen der Buchpreisbindung. Remissionen grundsätzlich nur nach vorheriger Anfrage. Für Privatbestellungen: Portofreie Lieferung innerhalb Deutschlands. Mit \* versehene Preise sind ca.-Preise. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.**



# Jüdische Miniaturen im Abonnement

## Große Geschichte(n) im kleinen Format

**Bestellen Sie die „Jüdischen Miniaturen“ jetzt im Abonnement und Sie erhalten 2 aus 100 Miniaturen gratis als Willkommensgeschenk sowie exklusiv als Abonnent/in 1x pro Jahr eine vom Autor bzw. der Autorin signierte Ausgabe.**

Bisher erschienen und lieferbar:

Leo Baeck • Albert Ballin • Jurek Becker • Alexander Beer • Curt Bejach • Iwan Bloch • Ismar Boas • Siegmund Sische Breitbart • Paul Celan • Emil Bernhard Cohn • Fritz Demuth • Alfred Dreyfus • Albert Einstein • Sigmund Freud • David Friedmann • Heinz Galinski • Abraham Geiger • Oskar Guttman/Alfred Goodman • Alfred Hahn • Glückel von Hameln • Heinrich Heine • Theodor Herzl • Jenny Hirsch • Julius „Juller“ Hirsch • Rahel Hirsch • Magnus Hirschfeld • Adolf Jandorf • Jesus von Nazareth • Regina Jonas • Jacques Joseph • Moritz Katzenstein • Egon Erwin Kisch • Victor Klemperer • Fritz Kortner • Leo Kufelnizky • Agathe Lasch • Theodor Lessing • Max Liebermann • Ernst Lubitsch • Isidor Mamlock • Siegfried Marcus • Mausche mi-Dessau • Fritz Mauthner • Moses Mendelssohn • Jacob Moser • Paul Mühsam • Arno Nadel • Hugo Neumann • Eugen Panofsky • Walther Rathenau • Arno Reinfrank • Hans Rosenthal • Daniel Sanders • Joseph Schweig • Anna Seghers • Moritz Steinschneider • Selma Stern • Hermann Strauß • Oscar Tietz • Ludwig (Louis) Traube • Kurt Tucholsky • Helene Weigel • Else Weil • Bernhard Weiß • Billy Wilder • Fritz Wisten • Friedrich Wolf • Charlotte Wolff • Theodor Wolff • Joseph Wulf • Martha Wygodzinski • Nissim Zacouto • Cora Berliner, Gertrud Kolmar, Hanna Arendt • Dresdner Synagoge • Hochschule für die Wissenschaft des Judentums • Jüdische Familienrezepte • Jüdische Feiertage • Jüdischer Friedhof Berlin-Weißensee • Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße • Jüdische Kassenärzte rund um die Neue Synagoge • Leben im Judentum • Privatsynagoge „Beth Zion“ • Stadttempel Wien • Synagoge Fraenkelufer • Synagoge Görlitz • Synagoge Rykestraße

Preis pro Miniatur je nach Umfang EUR 5,90, 6,90, 7,80, 9,90, 12,90.

Ja, ich abonniere die „Jüdischen Miniaturen“ ab der nächsten Ausgabe:

Vorname

Name

Straße

PLZ

Wohnort

Land

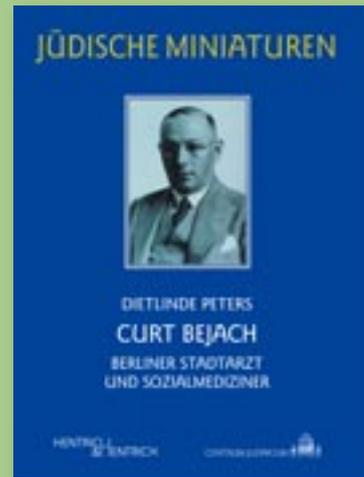
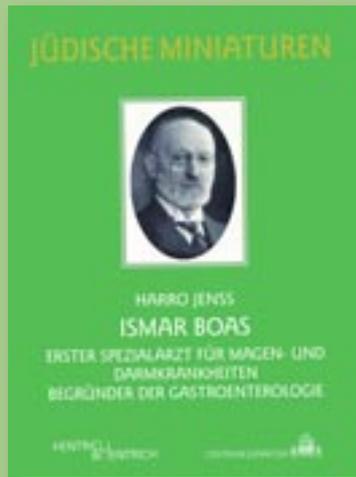
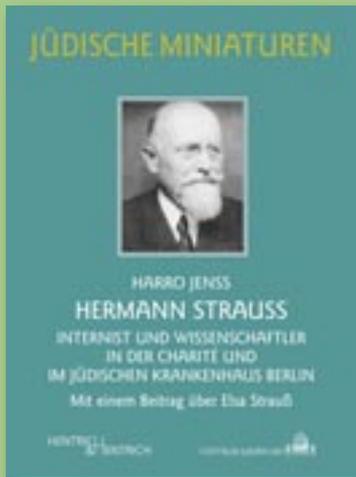
Telefon

E-Mail

Unterschrift

Portofrei innerhalb Deutschlands, ins Ausland zzgl. der tatsächlichen Versandkosten. Zahlung per Rechnung. Das Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an: **Hentrich & Hentrich Verlag Berlin**, Wilhelmstraße 118, D-10963 Berlin, Fax: +49 – 30 – 609 23 866, E-Mail: [info@hentrichhentrich.de](mailto:info@hentrichhentrich.de)



**Hentrich & Hentrich Verlag Berlin**

Inh. Dr. Nora Pester  
 Wilhelmstraße 118  
 D-10963 Berlin  
 Tel.: +49 - 30 - 609 23 865  
 Fax: +49 - 30 - 609 23 866  
 info@hentrichhentrich.de  
 www.hentrichhentrich.de

